



Schöpferische Freundschaft

Herausgegeben von Hans Kern / Leinen 5.80

Fünf große Freundespaare, die für die Geistesgeschichte Unvergängliches geschaffen haben, werden mit einfühlerndem Verständnis in ihrer wechselseitigen Beziehung und gegenseitigen Steigerung erfasst und anschaulich dargestellt.

Nationalzeitung, Basel: Die durchgehende Auffassung des Freundschaftsproblems ist vor allem geistig-seelisch betont und hat nichts zu tun mit einer gewissen modischen und zerseherischen Ausdeutungsmethode. Die wert- und lebensschaffenden Energien, wie sie der Freundschaft zweier Menschen entspringen, werden aufgehehlt. Dieser außerordentlich reiche und lebenswarme Essayband kommt einem tiefgefühlten Bedürfnis unserer Zeit entgegen.

Hamburger Fremdenblatt: So wäre dieses Buch denn auch für junge Leute eine besonders geeignete Lektüre, aus der sie das Elementare, das Unererschütterliche und grausam Verpflichtende und nicht zuletzt die schicksalhafte Einsamkeit alles echt Schöpferischen und aller geistigen Führerschaft wieder verstehen lernen könnten — im Gegensatz zu dem widerwärtigen Phrasenschwall, mit dem heute allzu oft das Führertum aller Art aufgefaßt und propagiert wird.

Vossische Zeitung: Hier ist gleichsam eine neue Form des biographischen Essays entwickelt, in dessen Mittelpunkt nicht, wie üblich, ein Held steht, sondern zwei, die sich wechselseitig Relief geben. Dieses Darstellungsprinzip sichert dem Buch ein breites Interesse. Die Gegensätzlichkeiten werden, dankenswerterweise, nirgends harmonisiert, vielmehr gerade betont, auch in der Freundschaft Goethes und Schillers, die im Grunde als „schöpferische Segnerschaft“ gefaßt wird.

Kölnische Zeitung: Die fünf Aufsätze des mit guten Bildnissen geschmückten Buches, vereinigen in musterhafter Weise die erzählende Darstellung mit der psychologischen Ergründung. Gründliche Sachkenntnis vereint sich mit liebevoller Hingabe an die gestellte Aufgabe, und so entstehen äußerlich und innerlich saubere, linienscharfe Bilder.

Badische Landeszeitung: Ein ergänzendes Geschichtsbuch. Zur Erweiterung des Gesichtskreises sollte man es Primanern und Studenten schenken und ihm neben literatur- und kunstgeschichtlichen Wälzern einen Ehrenplatz in der Familienbibliothek sichern.

Das Geschenkbuch für den Herrn!

Eugen Diederichs Verlag in Jena

z